

Die Parochie Weistropp.

Genau in der Mitte zwischen Meißen und Dresden auf den Höhen und an den Abhängen des linken Elbufers ist das Kirchspiel, das aus den Dörfern Weistropp, Wildberg, Niederwarthe, Kleinschönberg, Hühndorf, und Sachsdorf besteht, gelegen. Die gesamte Seelenzahl belief sich bei der Zählung von 1897 auf 1483 und war 1900 auf 1600 gestiegen. Das Kirchdorf, das auch räumlich den Mittelpunkt der Parochie bildet, liegt auf der Höhe, nahe am Abfalle derselben nach dem Elbthale. Der 49 m hohe Kirchturm ist weithin im Lande, besonders von Südosten und Osten her, von den Höhen der Sächsischen Schweiz aus, zu sehen. Unten im Elbthale liegen die beiden Dörfer Niederwarthe und Wildberg, auf der Hochebene nach Süden und Westen zu die drei anderen eingepfarrten Orte. Am weitesten (etwa eine Stunde) vom Kirchdorfe entfernt ist Sachsdorf, dessen Fluren bis nahe an die Stadt Wilsdruff heranreichen, gelegen. Die Grenze der Parochie wird nach Osten zu vom Tännichtbach, und jenseits desselben von den Parochien Unfersdorf und Brießnitz, nach Westen zu von der (wilden) Sau und den Kirchspielen Constappel und Köhrsdorf gebildet. Nur dort, wo die beiden tief eingeschnittenen Thäler der beiden Bäche in das Elbthal eintreten, erleidet die Grenze eine kleine Verschiebung. Diesseits des Saubachthales nämlich liegt ein Teil des Kirchdorfs Constappel mit dem dazu gehörigen Berge, dessen Gipfel die Gohle heißt. Andernseits gehört der zu einem Gute in Niederwartha gehörige Burgberg trotzdem, daß er jenseits des Tännichtbaches liegt, zu unserm Kirchspiele, während der an seinem Fuße gelegene Ortsteil von Niederwartha, die Grune (Grunaw), nach Brießnitz eingepfarrt ist.

Auf diesem Burgberge hat in alten Zeiten eine Burg gestanden, von der noch heute Spuren vorhanden sind. Wahrscheinlich ist dies die alte Burgwarte Woz (Weoz) gewesen. Der Wendische Edle (homo liber slavus) Bor auf Woz hat im Jahre 1140 fünf Dörfer, darunter Cossabaude, das nur 20 Minuten unterhalb des Burgbergs liegt, dem Stifte zu Meißen geschenkt. Die viel-

verbreitete Annahme, daß von der Burg Woz das Dorf Weistropp den Namen habe, weil es in einer Urkunde von 1288 Wigtrop genannt wird, steht auf schwachen Füßen. Es ist mindestens ebenso wahrscheinlich, daß der Name von den deutschen Kolonisten, die sich bald nach der Gründung von Meißen in der hiesigen Gegend angesiedelt haben, mitgebracht worden sind. Die Namen Wilsdruff, Weistropp, Sora, Wildberg finden sich noch heute in Schleswig. Daß diese Kolonisten aus Niederdeutschland gekommen sind, beweist der Ortsname Sachsdorf (in den Visitationsakten von 1539 noch Sachsendorf geschrieben) zur Genüge. Genau steht die Zeit dieser Ansiedelung nicht fest. Wahrscheinlich aber hat sie noch vor dem Jahre 1000 n. Ch. stattgefunden. Denn ein in der Durchsicht des Turmes hängendes Glöcklein, das im Jahre 1836 beim Gusse neuer Glocken mit eingeschmolzen worden ist, hat die Jahreszahl MIV (1004) getragen. Es ist also wohl um diese Zeit hier das erste christliche Gotteshaus errichtet worden. Nach der Bauart zu urteilen stammt ein Teil des Dorfes Weistropp, das Hinterdorf, noch aus der Wendenzeit. Dafür spricht auch, daß die Thäler und Abhänge nördlich vom Dorfe, nach der Elbe zu, meist wendische Namen tragen (das eine Thal heißt die Brinze, ein anderes die Glädsche, ein drittes die Gundsche, ein Hügel der Henzschel), während südwärts nach der Höhe zu alle Namen deutsch lauten (Schindergrund, Leisenberg, Galgenberg, Himmelreich u. s. w.).

Geschichtliche Nachrichten aus der Zeit vor der Reformation giebt es nur wenige. 1288, am 15. April, hat Friedrich von Schönburg den ihm zugehörigen Teil des Dorfes „Wigtropp“ mit allen seinen Zubehörungen, sonderlich das Kirchenlehn in selbigem Orte, nebst der Schreiberei, 6 Bauern und 8 Gärtnern (das sogenannte Forderdorf) „zur Hilfe seiner Seele und zur Vergebung seiner und seiner Vorfahren Sünde“ mit allen Nutzungen und Einkünften, auch Ober- und Untergerichten dem Nonnen-(Cistercienser-)Kloster zu Geringswalde geschenkt. So steht es in der alten noch vorhandenen Urkunde geschrieben. Man sieht